INTEGRIERTE STADTTEILENTWICKLUNG IN HAMBURG



Input II

Handlungsfelder

Silke Faber, BSW
Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung
Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung

18.04.2018 | Hamburg

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Hamburg

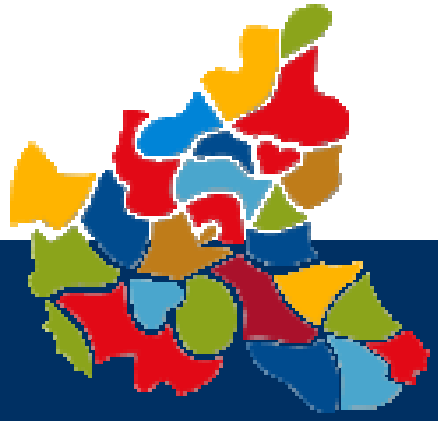
AGENDA

01 RISE- Leitziele und Strategie

02 Handlungsfelder und Fachpolitiken

03 Beispiele Soziale Stadt und Handlungsfelder

04 Fazit und Ausblick



Hamburg

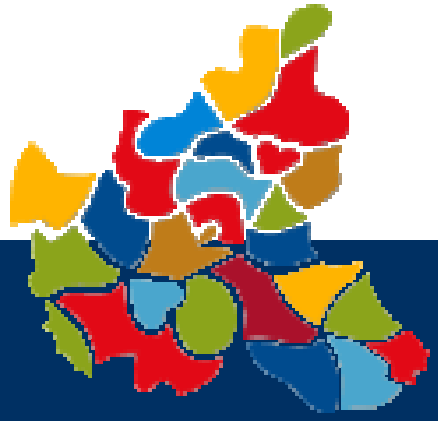
RISE – LEITZIELE UND STRATEGIE

01

Hamburg

RISE - BEGRIFF

- R Rahmenprogramm
- I Integrierte
- S Stadtteil
- E Entwicklung



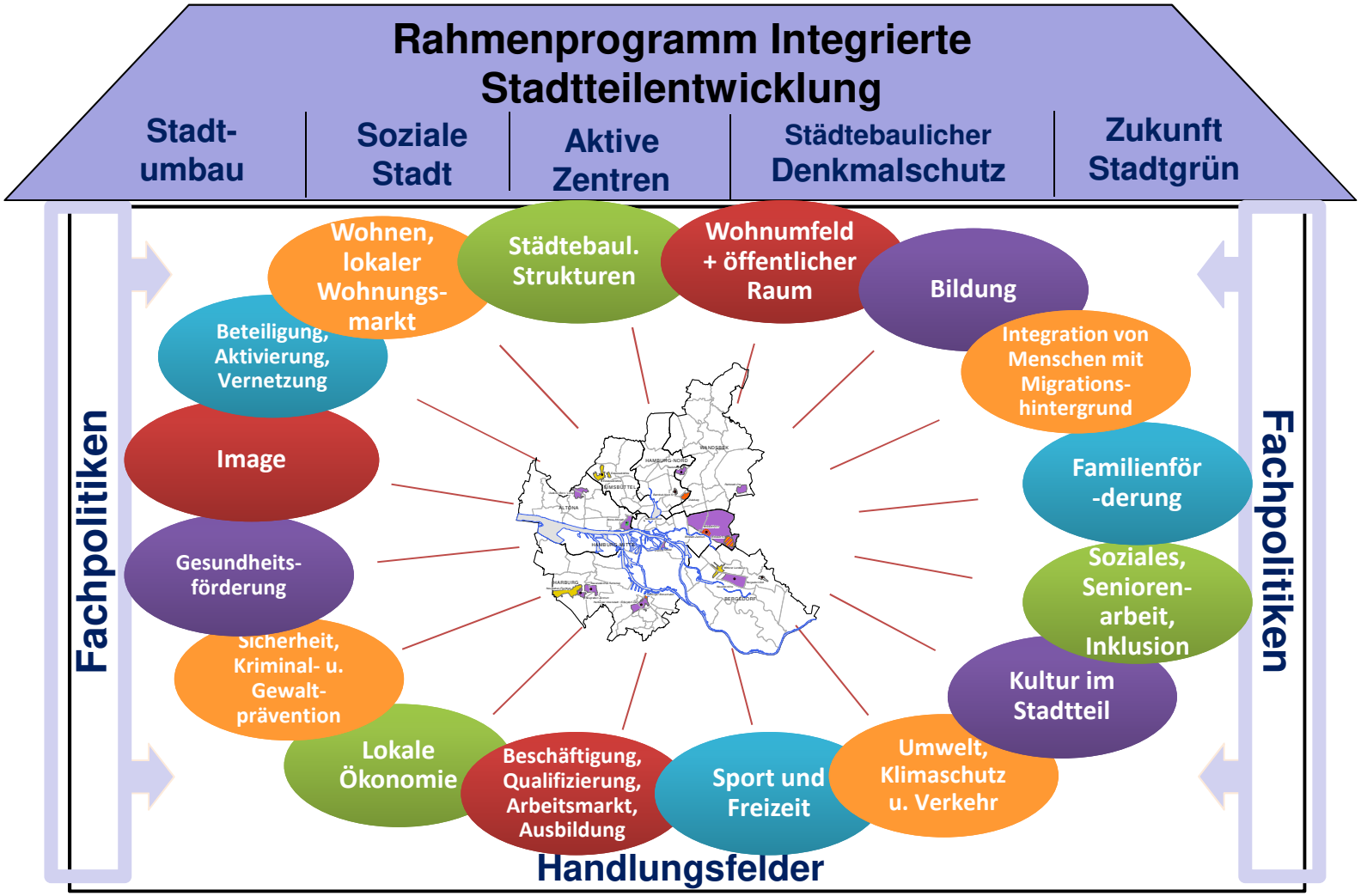
Hamburg

RISE-LEITZIELE SIND…

Hamburg als lebenswerte Stadt weiterentwickeln und den sozialen Zusammenhalt fördern. Das heißt:

- Verbesserung der Lebensbedingungen durch städtebauliche Aufwertung und soziale Stabilisierung der Fördergebiete
- Verbesserung der Entwicklungsperspektiven für die Menschen in den Quartieren
- Abbau bzw. Beseitigung städtebaulicher Defizite
- Stärkung der Mitwirkungsmöglichkeiten und der Eigenaktivität der Bewohnerinnen und Bewohner

PROGRAMMSTRUKTUR



BUND-LÄNDER-STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Gesamtvolumen RISE-Projekte durch Mittelbündelung: rd. 60 Mio EURO
(zzgl. Ca. 6,5 Mio EURO private Mittel)

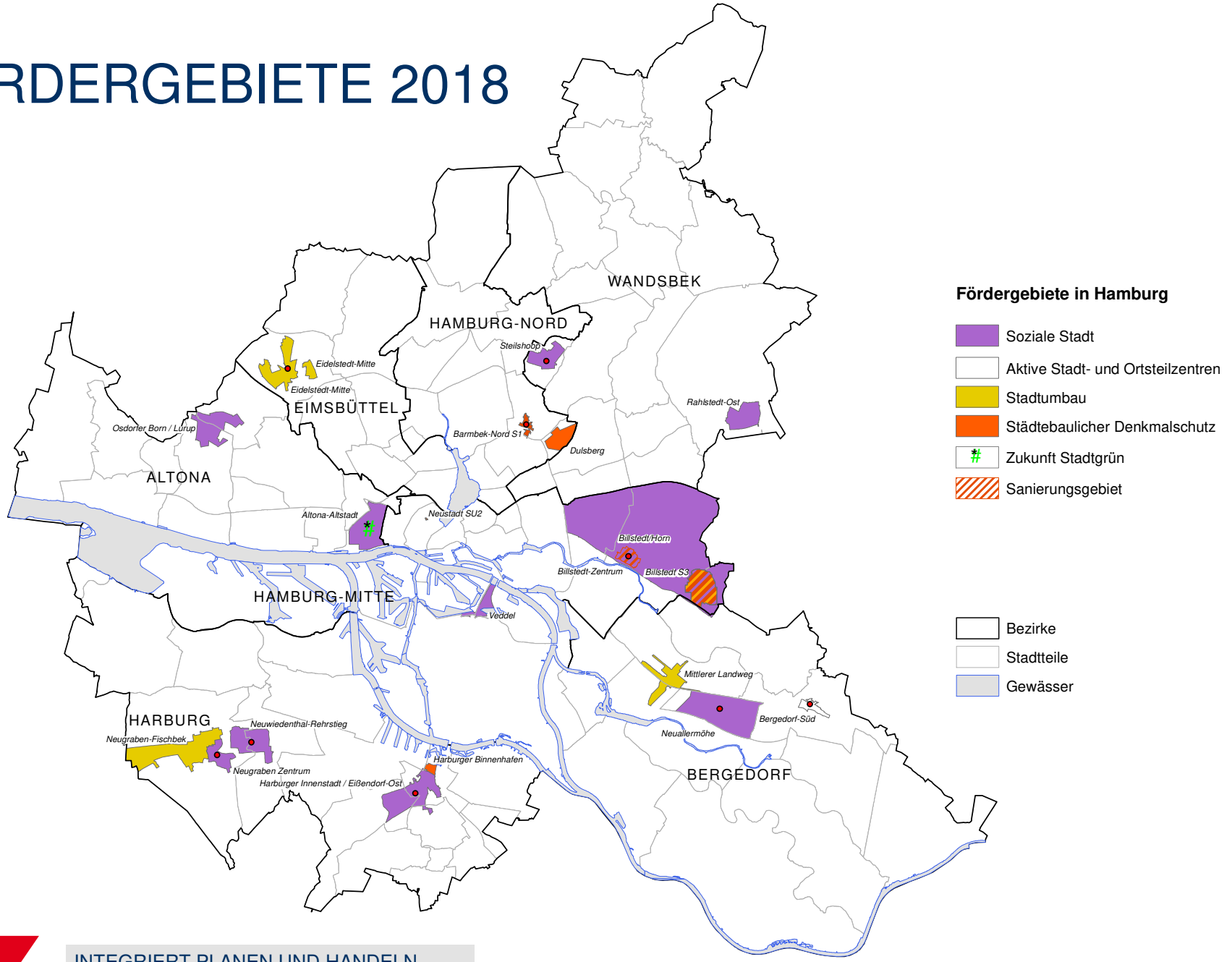
Förderung von städtebaulichen Investitionen sowie investitionsvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen

- für eine begrenzte Zeit
- in festgelegten Gebieten mit
  Bund-Länder -Städtebauförderungsprogrammen
- unter Einbeziehung der **unterschiedlichen** Handlungsfelder
- Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) für ein Gebiet ist zentrales Steuerungsinstrument
  - Strategisch: **Ziele und relevante Handlungsfelder**
  - Operativ: Projekte und Zeit-Maßnahme-Kosten-Pläne

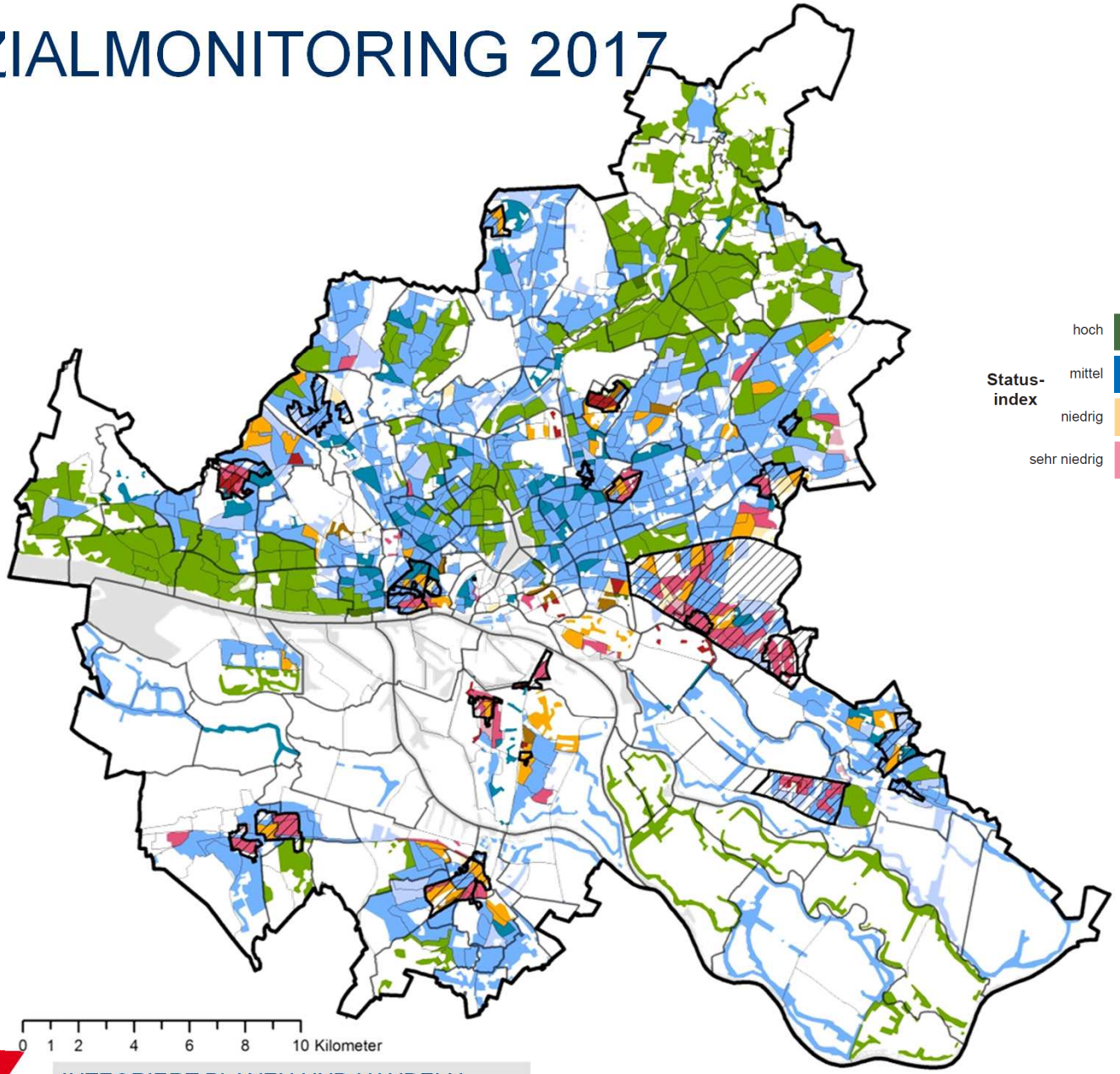
- Umsetzung erfolgt durch die Bezirke.

BIG Städtebau
Bezirksamt Bergedorf / Lawaetz-Stiftung

FÖRDERGEBIETE 2018



SOZIALMONITORING 2017



Datenquelle:
Statistikamt Nord, IfBQ Hamburg
Stand: 31.12.2016

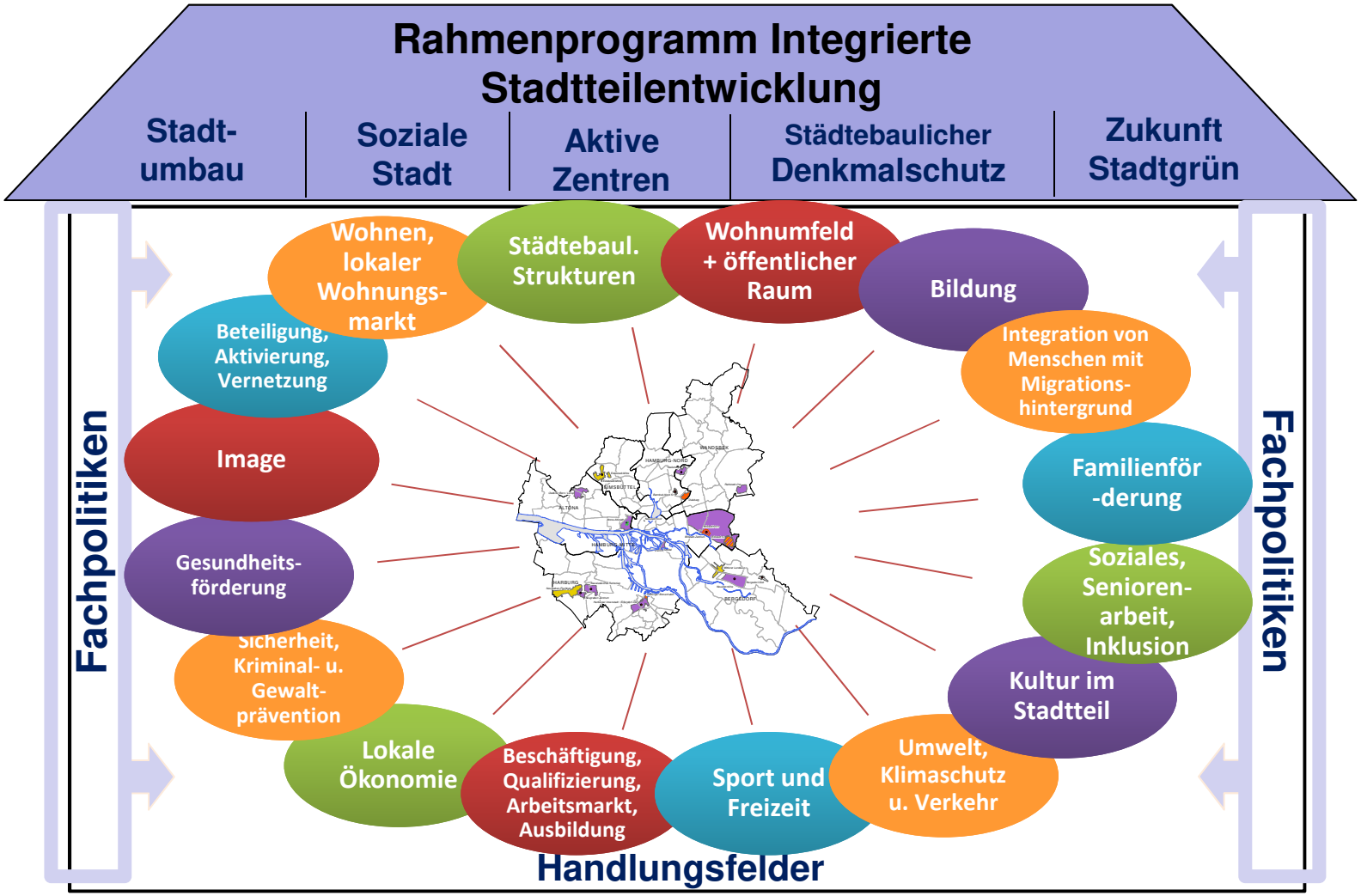
Datenbearbeitung / Kartographie:
F+B GmbH

HANDLUNGSFELDER UND FACHPOLITIKEN

02

Hamburg

PROGRAMMSTRUKTUR



HANDLUNGSFELDER - FACHPOLITIKEN

Integrierte Stadtteilentwicklung ist keine Ressortaufgabe.
Sie kann nur gelingen, wenn sie nicht nur als städtebauliche Aufgabe begriffen wird, sondern als eine ressortübergreifende Aufgabe der sozialen Integration, der gesellschaftlichen Teilhabe sowie der Bildung und der Kultur.

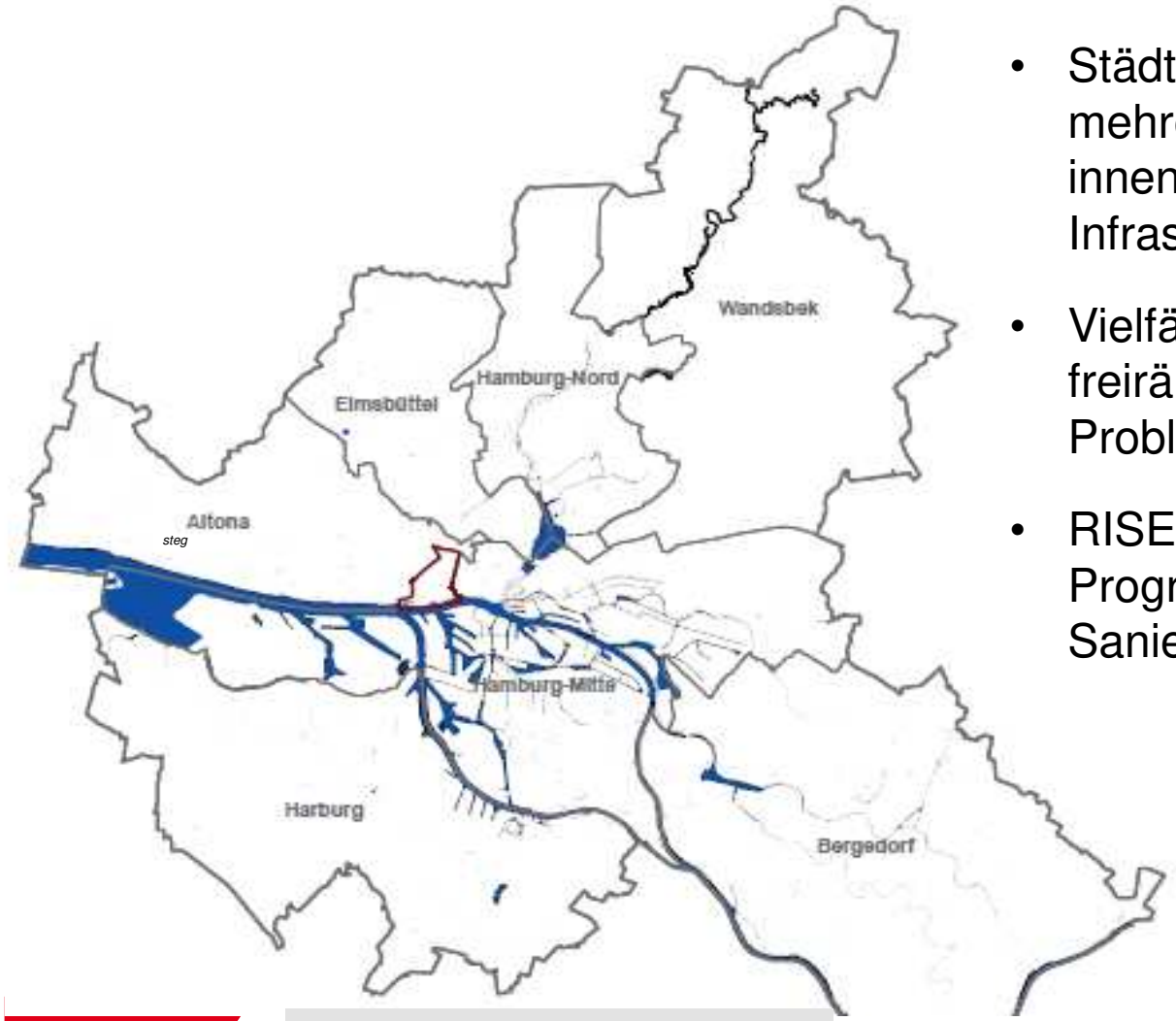
- Handlungsfelder zeigen strategische Zielsetzungen – fachpolitische Zielsetzungen der Behörden werden auf jeweiliges Gebiet ausgerichtet
- Operationalisierung der Handlungsfeldziele in Projekten
- Kooperationen mit Fachbehörden und Bezirken für gemeinsame Lösungen zur Verknüpfung der Themenfelder und Fördermittel in den Fördergebieten
- Strategischer Ansatz – in fachpolitischen Rahmenkonzepten (Hamburger Integrationskonzept) ist RISE beteiligt
- Systematische Beteiligungen der Fachbehörden bei der Erstellung der IEKs
- Einzelmaßnahmen - Kooperationen bei Projekten/Maßnahmen

BEISPIELE SOZIALE STADT UND HANDLUNGSFELDER

03

Hamburg

RISE-GEBIET ALTONA-ALTSTADT



Ausgangslage:

- Städtebaulich heterogenes Gebiet mit mehreren Quartieren in zentraler, innenstadtnaher Lage und guter Infrastruktur
- Vielfältige bauliche, verkehrliche, freiräumliche und sozio-ökonomische Problemlagen
- RISE: Seit 2013 Fördergebiet im Programm Soziale Stadt (vorher Sanierungs- und Stadtumbaugebiet)

RISE-GEBIET ALTONA-ALTSTADT

Formulierte Ziele für Altona-Altstadt

- Gemeinsame Stadtteilidentität verbindet die unterschiedlichen Quartiere
- Ein familienfreundlicher und attraktiver Wohnstandort
- Ein öffentliches und kulturelles Zentrum
- Die Schulen und Einrichtungen sind zum Stadtteil geöffnet

RISE-GEBIET ALTONA-ALTSTADT

Gebietsrelevante Handlungsfelder	Projekte / Maßnahmen (Kooperationen)
Wohnumfeld + öffentlicher Raum	Grunderneuerung Suttnerpark (RISE, Privat); Wohnumfeldverbesserungen Kirchenstraße 1-7 (RISE, SAGA)
Wohnen + lokaler Wohnungsmarkt	Modernisierung Holstenstraße 26, Modernisierungen Hexenberg (RISE, SAGA)
Sicherheit, Kriminal- und Gewaltprävention	Pflege- und Entwicklungskonzept Grünzug Neu-Altona (RISE, BA)
Umwelt und Verkehr	Wegeverbindung Wohlerspark – Walter-Möller-Park (RISE, BWVI)
Bildung	Neubau Bildungshaus Thadenstraße (RISE, SBH)
Lokale Ökonomie	Projekt Lokal Chance / Qualifizierungs-maßnahmen für Betriebsinhaber/Innen von Klein- und Kleinstunternehmen (RISE, EU-ESF, BASFI)

RISE-GEBIET ALTONA-ALTSTADT

Gebietsrelevante Handlungsfelder	Projekte Maßnahmen (Kooperationen)
Integration von Migrant/-innen	Stadteilmütter Handlungskonzept und Projekt (RISE, Diakonie)
Familienförderung	Umgestaltung von Kitas Struenseestraße, Scheplerstraße (RISE, Vereinig. Hamb. Kita)
Kultur im Stadtteil	Umbau und Modernisierung des Stadteilkulturzentrums Haus Drei (RISE, EU-EFRE, KB, BA)
Gesundheitsförderung	Ernährung und Gesundheit (BGV)
Sport + Freizeit	Bolzplatz Hospitalstraße

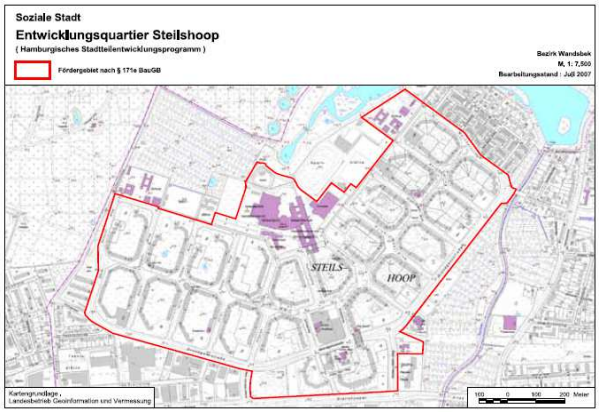
HANDLUNGSFELD BETEILIGUNG UND AKTIVIERUNG

- Aktivierung der Bürgerinnen und Bürger ist ein tragender Bestandteil der Stadtentwicklung.
- Konzeptionelle Begleitung der Quartiersentwicklung im Rahmen der Problem- und Potenzialanalyse und der Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzepts.
- Zentrale Ansprech- und Aktivierungsfunktionen nimmt das Quartiersmanagement wahr.
- Stadtteilbüros, Quartiersbeiräte und Verfügungsfonds sind Erfolgsfaktoren für eine aktivierende Quartiersentwicklung und sichern umfassende Beteiligungsmöglichkeiten. Ziel ist es, soziale Netzwerke und Partnerschaften zu fördern.
  - Stadtteilbüros sind wichtige Anlaufstellen vor Ort.
  - Verfügungsfonds dienen zur Aktivierung und flexiblen Umsetzung kleiner Projekte.
  - Der „Quartiersfonds bezirkliche Stadtteilarbeit“ ist ein wirksames Instrument zur Unterstützung der Gebietsentwicklung und ein Erfolgsfaktor bei der Verstetigung.

RISE-GEBIET ALTONA-ALTSTADT

Leitziele der Gebietsentwicklung	Zielerreichung in hohem Maß: XXXX überwiegend: XXX teilweise: XX gering: X
Nachbarschaftliche, selbst organisierte Gruppen existieren dauerhaft, haben geeignete Orte für ihre Aktivitäten und sind offen für weitere Interessenten.	XX
Eine gemeinsame Stadtteilidentität verbindet die unterschiedlichen Quartiere von Altona-Altstadt miteinander und lässt deren Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam handeln.	XX
Es gibt mindestens ein von Bewohnern und Einrichtungen organisiertes, regelmäßig tagendes Stadtteilgremium, das über Entwicklungen im Stadtteil informiert, diskutiert und Beschlüsse fasst. In diesem Gremium treffen sich Bewohnerinnen und Bewohner, Vertreter von Institutionen des Stadtteils, Gewerbetreibende, Verwaltungsmitarbeiter und Vertreter der Fraktionen der Bezirksversammlung.	XXX
Eine wechselseitige Öffnung der Schulen und Einrichtungen im Stadtteil, deren Zielgruppe Kinder, Jugendliche und Eltern sind, ist erreicht; in gegenseitiger Wertschätzung werden einrichtungsübergreifende Angebote gemeinsam geplant und durchgeführt.	XXX
Die Grün- und Freiräume des Stadtteils sind miteinander verbunden, attraktiv gestaltet, gut erreichbar und fördern generationsübergreifende Begegnungen und Nutzungen.	XX
Altona-Altstadt ist ein attraktiver Wohnstandort für Familien mit einem differenzierten Wohnungsangebot für unterschiedliche Einkommensgruppen und Haushaltsgrößen.	XXX

RISE-GEBIET STEILSHOOP



BA Wandsbek

Ausgangslage:

- Großsiedlung Steilshoop (1969-1975) im Nord-Osten Hamburgs
- Baublöcke in einheitlicher städtebaulicher Struktur - 20 abgegrenzte Wohnringe mit 4 – 13 Geschossen, Fläche ca. 84 ha
- Rd. 15.000 Einwohner
- Siedlung ohne ausgeprägte Bezüge, wenige Erschließungswege zum Umfeld
- Vielfältige bauliche, verkehrliche, freiräumliche und sozio-ökonomische Problemlagen
- 1991-2000 Sanierungsgebiet; dann Aktive Stadtteilentwicklung und Programm Soziale Stadt, ab 2009 RISE

RISE-GEBIET STEILSHOOP

Formulierte Gebietsziele:

- Ein attraktiver, innenstadtnaher Wohnort mit positivem Image für unterschiedliche soziale Gruppen und Ethnien
- Über ein attraktives, barrierefreies Zentrum mit vielfältigen Angeboten verfügen
- Sich mit einer bedarfsgerechten Sozial-, Kultur- und Bildungsinfrastruktur auszeichnen
- Bewohner sollen an der gesamtstädtischen Wirtschaftsdynamik und an den positiven Entwicklungen des Hamburger Arbeitsmarktes teilhaben

RISE-GEBIET STEILSHOOP

Gebietsrelevante Handlungsfelder	Projekte / Maßnahmen (Beispiele)
Wohnumfeld + öffentlicher Raum	Wohnumfeldverbesserungen an mehreren Wohnringen (RISE; SAGA, Wohnungsunternehmen)
Wohnen + lokaler Wohnungsmarkt	Gebäudemodernisierungen mehrere Wohnringe, Konzept Steilshoop 2013 (Wohnungsunternehmen)
Sicherheit, Kriminal- und Gewaltprävention	Orientierungssystem (RISE, Wohnungsunternehmen)
Umwelt und Verkehr	Verbesserung Busanbindung (Stadteilbeirat einbezogen)
Bildung	Campus Steilshoop (RISE, BSB, BASFI, BA), Schulmentoren (RISE, BSB, EU-ESF)
Arbeitsmarkt, Beschäftigung + Ausbildung	Café NähOn – Interkulturelle Nachbarschaftshilfe (RISE, Privat)

RISE-GEBIET STEILSHOOP

Gebietsrelevante Handlungsfelder	Projekte Maßnahmen (Beispiele)
Integration von Migrant/-innen	Stadtteile ohne Partnergewalt StoP (RISE, Private, UNI HH)
Familienförderung	Beratungsangebote für SGB II Empfänger (RISE, Kirche)
Kultur im Stadtteil	Kunstaktionen im Quartier – Lichtgestalten (Wohnungsunternehmen)
Sport + Freizeit	Basketballplatz in Eigenregie Jugendverein (RISE, Privater Verein)
Lokale Ökonomie	Markt- und Eventfläche (RISE)

FAZIT UND AUSBLICK

04

Hamburg

FAZIT UND AUSBLICK

Die Handlungsfelder…

- … sind ein wichtiges strategisches Instrument in der Integrierten Stadtteilentwicklung.
- Ein weiterer Ausbau der Vernetzungen, Kooperationen und Projekte ist erwünscht

INTEGRIERTE STADTTEILENTWICKLUNG IN HAMBURG



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Silke Faber, BSW
Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung
Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung

18.04.2018 | Hamburg

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Hamburg